

Mineral-, Heil- und Thermalwässer im Bäderland Baden-Württemberg

Baden-Württemberg ist reich an Mineral-, Heil- und Thermalwässern, die vielfältig zum Trinken, Baden und Inhalieren, therapeutisch, zur Gesundheitsvorsorge oder einfach zum Wohlbefinden genutzt werden.

Von 44 Betrieben werden über 100 nach spezieller Prüfung anerkannte und überwachte "natürliche Mineralwässer" und "Heilwässer" in einem Umfang von 1,4 Mio. Kubikmeter pro Jahr abgefüllt und vertrieben. Ein Teil der Mineralwässer führt reichlich gelöstes bzw. gasförmiges Kohlendioxid und wird auch als Sauerwasser oder Säuerling bezeichnet. In 36 Heilbädern mit Heilquellenbetrieb und in zahlreichen Thermalbädern im Lande werden weitere Mineral- und Thermalwässer sowie stark salzhaltige Solen gewonnen und für Kuren und Wellness den Gästen zur Verfügung gestellt, an manchen Orten zumindest schon seit der Römerzeit. Rechnet man großzügig die meist knapp unter der 20°C-Grenze warmen Heilquellen von Stuttgart-Bad Cannstatt und -Berg mit dazu, dann beträgt der freie Auslauf und die Förderung von Thermalwasser in Baden-Württemberg über 11,5 Mio. Kubikmeter im Jahr, mit durchschnittlich etwa 30°C, maximal bis 69°C Temperatur. Diese besonderen, oft tiefen Grundwässer erhalten ihre gelösten Mineralstoffe, Temperatur und Gasführung in unterschiedlichen geologischen Strukturen, Gesteinen und Tiefen. Ihre Aufenthaltszeit im Untergrund ist oft hoch und kann bis über 10 000 Jahre betragen.

Kristallines Grundgebirge

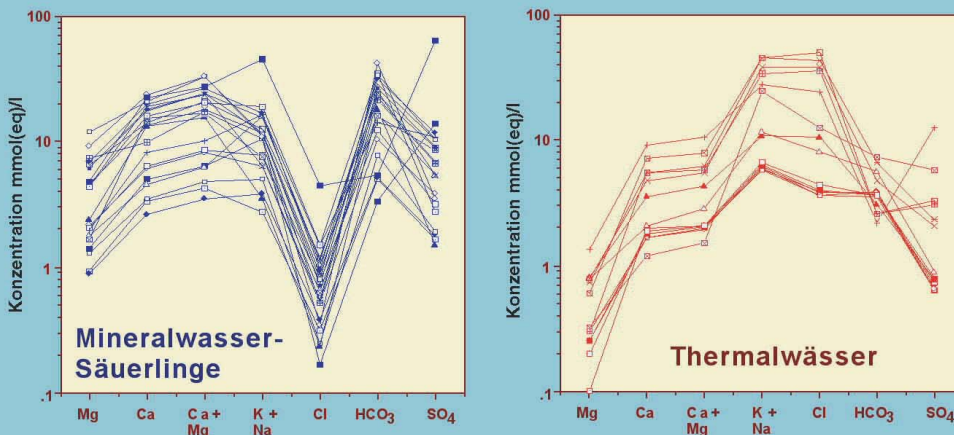


Abb. 1: Hydrochemische Charakteristik von Mineral- und Thermalwässern aus dem Kristallinen Grundgebirge des Schwarzwaldes

Eine neue Karte des LGRB zeigt in Verbindung mit einer kurzen Einführung und einer ausführlichen Tabelle im Begleitheft diese Wasserschätze des Landes im Überblick. Dabei sind 312 überwiegend genutzte, charakteristische Mineral- und Thermalwässer nach Lage, geologischer

Herkunft, Art und Tiefe der Fassung, Gesamtmineralisation und chemischem Wassertyp, Temperatur und Kohlendioxidgehalt sowie der fachlichen Nomenklatur erfasst. Hinzu kommen Angaben zur lebensmittel-, arzneimittelrechtlichen oder Heilquellen-Anerkennung und zur Nutzung. Auf der Karte ist davon für 188 Wässer die charakteristische Zusammensetzung des Lösungsinhalts in Kreisform nach dem bekannten Verfahren von UDLUFT dargestellt. Durch unterschiedliche Größe der Kreise werden Akrotwasser mit unter 1000 mg/l und Mineralwässer mit über 1000 mg/l gelösten Mineralstoffen sowie Solen mit zumindest 14 g/l gelöstem Steinsalz (NaCl) kenntlich gemacht. Thermalwässer (über 20°C) und Säuerlinge (über 1000 mg/l freies CO₂) werden durch einen roten bzw. blauen Außenring gekennzeichnet. Die Karte mit Begleitheft wird vom LGRB für 10 € vertrieben, eine CD ist in Vorbereitung.

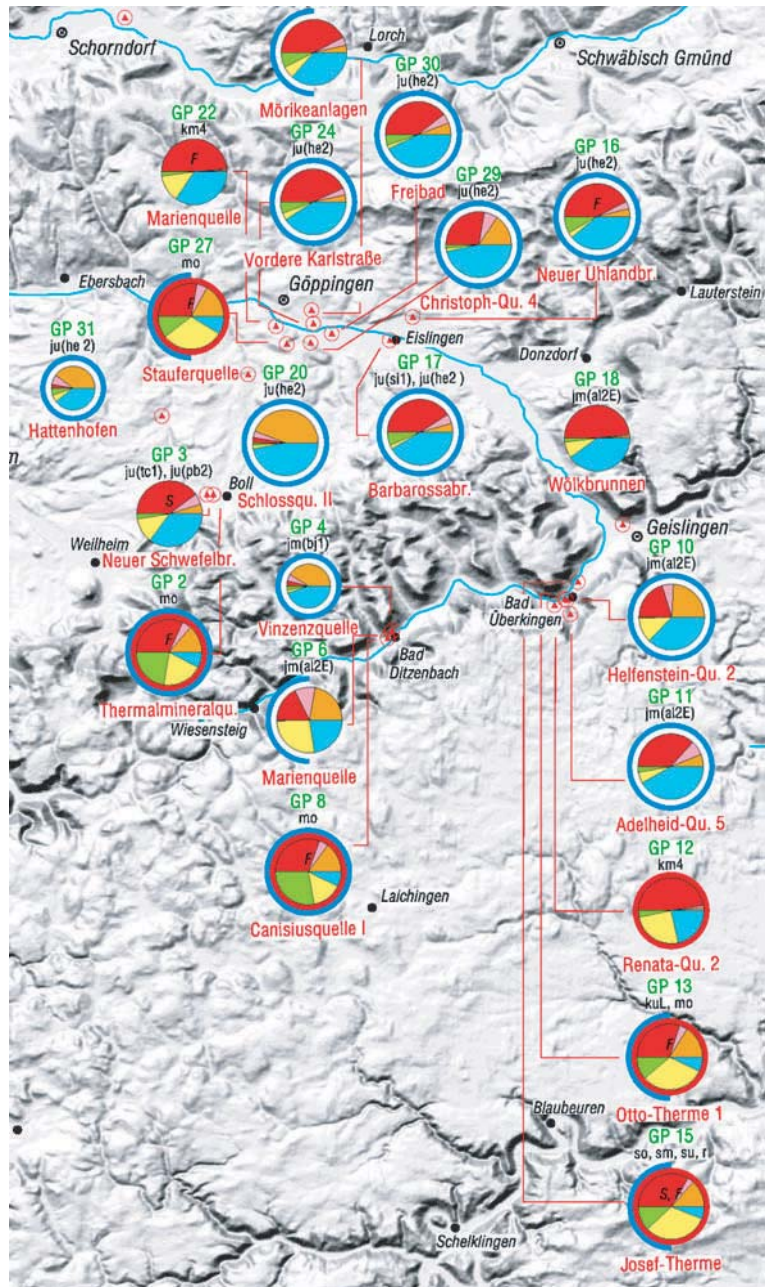


Abb. 2: Ausschnitt aus der Karte der Heil-, Mineral- und Thermalwässer, Solen und Säuerlinge in Baden-Württemberg

Ansprechpartner:
Dr. W. Schloz, Dr. I. Stober

Landesamt für Geologie, Rohstoffe
und Bergbau Baden-Württemberg
Albertstraße 5
D-79104 Freiburg i. Br.
<http://www.lgrb.uni-freiburg.de>
E-Mail: poststelle@lgrb.uni-freiburg.de
Tel.: 0761/204-4400 Fax: 0761/204-4438